

# Triathlon–Welle schwapppte von Hawaii nach Herscheid

Jahrmarkt – Stimmung rund ums Freibad.

Sport – Premiere zog viele Zuschauer an.

**HERSCHEID** Lautstarker Jubel, sehr viel Trubel und noch mehr Heiterkeit: Der erste Herscheider Triathlon sorgte für Jahrmarkt-Stimmung rund um das Freibadgelände. Organisatoren, Gemeinde und die unzähligen Helfer hatten ganze Arbeit geleistet und ein Sport – Ereignis auf die Beine gestellt, das es in dieser Form in Herscheid noch nie gegeben hat.



Quelle:

– Lüdenscheider Nachrichten –

– Süderländer Tageblatt –

erschieden am Montag, 21. Mai 2007

von Dirk Grein (dg)

Bereits zu Beginn des Wettkampfes drängten sich wahre Zuschauermassen in das Freibad, um den "Startschuss" nicht zu verpassen: Um 10:00 Uhr piff Bürgermeister Lothar Schütz das Spektakel an – und das Gemeindeoberhaupt staunte nicht schlecht angesichts der sportlichen Leistungen der Schüler und Jugendlichen, die den Anfang machten. Der Nachwuchs verwandelte das Schwimmbad – in ein Sprudelbecken, wie man es bisher nur vom 24 – Stunden – Schwimmen kannte. Und als Chef – Organisator Thomas Geitmann vom Radsport – Club Lüdenscheid, der an diesem Vormittag auch Moderator war, nach sechs Minuten und 34 Sekunden Wettkampfzeit einen Blick gen Himmel warf, konnte er glücklich verkünden: "Die Sonne ist da!" Und die sollte sich, trotz einiger Verschnaufpausen, während der gesamten Veranstaltung nicht verabschieden.

Entsprechend erleichtert stellte Geitmann fest: "Wir haben in Herscheid eine neue sportliche Heimat gefunden", bedankte er sich bei der Gemeinde für die großartige Unterstützung. Lothar Schütz nahm dieses Lob gerne an: "Wir haben in Herscheid 30 Jahre lang auf den Triathlon gewartet", erinnerte der Bürgermeister an die Entwicklung der Sportart, die durch die erste Großveranstaltung auf Hawaii (namens Ironman) an Bedeutung gewann. "Nun ist die Triathlon – Welle endlich in Herscheid angekommen", freute sich Schütz über eine Bereicherung für das Veranstaltungsprogramm der Ebbegemeinde.



Der jüngste Teilnehmer Aljoscha (12 Jahre) ging für die Familienstaffel Busenius mit Vater Stefan und Mutter Steffi an den Start. **Foto: D. Grein**

Dies alles, so unterstrich Schütz, sei ohne das Mitwirken der vielen Helfer unmöglich gewesen: Ordnungsamt und Bauhof kümmerten sich um die Straßensperrung, Feuerwehr und Jugendfeuerwehr entsandten Streckenposten, DLRG und Schwimm – Meister sorgten sich um das Wohl der Schwimmer, die DRK – Flotte half Radlern und Läufern. Für die Erstversorgung der Athleten war also bestens gesorgt – in Anspruch genommen wurde sie zum Glück kaum. "Alles ruhig, alles gut, keinerlei Notfälle", lautete das Fazit von DRK – Einsatzleiter Stephan Haase.

An den brenzlichen Stellen der Radstrecke hatte die Feuerwehr besondere Vorkehrungen getroffen: Im Einmündungsbereich Unterdorfstraße / L 707, wo die Fahrbahn für den Straßenverkehr nicht gesperrt war, wurden Auto – und

Lkw – Fahrer von den "Blauröcken" zur Vorsicht gewunken. Und an der Kreuzung Im Uerp / Unterdorfstraße, wo die Radfahrer mit hohem Tempo vorbeisausten, warnte "Lautsprecher" Helmut Bartsch Zuschauer und Sportler.

Natürlich waren auch die Veranstalter schwer beschäftigt: Sie bewachten die gigantische Wechselzone, versorgten die 250 Teilnehmer mit Getränken und leiteten den Wettkampf. Und auch die Bevölkerung leistete ihren Anteil zum Gelingen der Veranstaltung. Die meisten Anwohner zeigten Verständnis für Sperrungen und Trubel; Klagen kamen nur vereinzelt auf. Dafür waren aber zahlreiche Zuschauer ins Freibad gekommen, um sich das Ereignis aus nächster Nähe anzuschauen.

Neben dem Wettkampf gab es jedoch noch vieles mehr zu erleben: An zahlreichen Ständen konnten Informationen rund um den Triathlon-Sport gesammelt, Trainingsmethoden getestet und Accessoires gekauft werden. Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. **dg**